

Beantwortung einer mündlichen Anfrage aus einer früheren Sitzung öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Bezirksvertretung 7 (Porz)	22.01.2019

Fahrradführung Frankfurter Straße

hier: Beantwortung der mündl. Nachfrage der CDU-Fraktion in der Sitzung am 13.11.2018, TOP 9.1.4

Nachfrage der CDU Fraktion:

„Wo ist in dieser Vorlage der Vorschlag aus der Vorlage 3915/2016, diese Einengung durch Pfosten o. ä. sichtbar zu machen?“

Antwort der Verwaltung:

In der genannten Vorlage hieß es: „Die Verwaltung prüft, den Schutzstreifen dort zu verbreitern und die Erkennbarkeit der Einengung z. B. durch Pfosten zu erhöhen.“

Die Prüfung wurde gemeinsam mit der Straßenverkehrsbehörde durchgeführt. Dabei wurde entschieden, dass es nicht notwendig ist, die Sichtbarkeit der Einengung zu erhöhen. Sobald der Schacht von der Telekom abgerissen worden ist, wird der Bordstein in diesem Bereich begradigt.

Nachfrage der CDU Fraktion:

„Weiterhin gibt es Mailverkehr zwischen der Polizei und dem Fachamt, nach dem es an dieser Stelle schon zu einem Verkehrsunfall (September 2016) gekommen ist. Was weiß die Verwaltung darüber und warum stellt sie das nicht dar?“

Antwort der Verwaltung:

Die Verwaltung hat sich bei der Polizei Köln nach Unfällen auf der Frankfurter Straße zwischen der Heidestraße und „Am Krausbaum“ zwischen den Jahren 2014 und 2018 erkundigt. Daraufhin wurden der Verwaltung insgesamt 5 Unfälle der Kategorien 1-4 von der Polizei gemeldet, von denen aber keiner in unmittelbarer Entfernung der Querungshilfe auf Höhe der Hausnummer 139 passiert ist. Die gemeldeten Unfälle waren mindestens 80 m von der Querungshilfe entfernt. Eine beigefügte Kartendarstellung der Frankfurter Straße stellt die Positionen der Unfälle und der Querungshilfe dar (s. Anlage 1).

Die Verwaltung geht davon aus, dass es sich bei dem Verkehrsunfall, der im September 2016 stattgefunden haben soll, um einen sogenannten Bagatellunfall ohne Personenschaden und nur mit geringem Sachschadenswert handelte. Diese Unfälle werden von der Polizei aufgrund des unverhältnismäßig hohen Arbeitsaufwands nicht mehr statistisch erfasst.

Auf Nachfrage bei der Polizei und der verantwortlichen Abteilungen des Amtes für Straßen und Ver-

kehrsentwicklung konnte keine Auskunft zum erwähnten Mailverkehr gegeben werden

Anlage 1:

- Kartendarstellung der Unfallpunkte und der Querungshilfe